

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

1.1.1908 (No. 1)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 1. Januar.

No. 1.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufspreise: die gepaltene Petitzelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Des Neujahrsestes wegen erscheint unser nächstes Blatt am Donnerstag Abend.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Dezember 1907 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberlandesgerichtsrat Wilhelm Freiherrn von Marschall das Ritterkreuz des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Großherzogs Peter Friedrich Ludwig zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Dezember 1907 gnädigst bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Philipp Schäffner in Landa die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofmarschall Freiherrn von Freystedt in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Großherzogs Peter Friedrich Ludwig zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 31. Dezember 1907 gnädigst geruht, den Oberhofmarschall Grafen von Udla-Homburg unter Enthebung von seinem bisherigen Amt zum Oberhofmeister Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise zu ernennen und mit der Leitung der Hofhaltung Höchstseiner Majestät zu beauftragen, ferner den Hofmarschall Freiherrn von Freystedt zum Oberhofmarschall und die Oberhofmeisterin Frau von La Roche-Starkenfels zur Oberhofmeisterin Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Dezember 1907 gnädigst geruht, dem Postinspektor Arthur Mayer aus Appenweier die Stelle des Ortsaufsichtsbeamten bei dem Postamt in Forzheim zu übertragen.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. Dezember 1907 wurden die charakterisierten Postsekretäre Emil Diemer bei dem Postamt in Adolfszell und Eugen Reichert bei dem Postamt in Freiburg i. B. in Sekretärstellen etatmäßig angestellt.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. Dezember 1907 wurde den Oberpostassistenten Philipp Hub und Franz Joseph Schott in Karlsruhe der Titel Postsekretär verliehen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Das Jahr 1907

Wird in der Geschichte eingetragenen bleiben, als das Gedächtnis an den Abbruch des Lebenswerkes eines Fürsten, den Deutschland als den tapfersten, selbstlosen Mitbegründer des Reiches feiert und den die badische Heimat, die er auf allen Gebieten segensvoll gefördert, als einen wahren Vater des Volkes in treuer, dankbarer Liebe verehrt. Mit wehmütvollem Gedenken blicken wir an der Schwelle des neuen Jahres auf das alte zurück; aber wir dürfen gewiß sein, daß sich mit ihm die Erinnerung an Großherzog Friedrichs reiches, lichtvolles Leben dauernd verbinden wird, zum Segen für die Nachwelt.

Mit der politischen Entwicklung des abgelaufenen Jahres dürfen wir im ganzen wohl zufrieden sein. Was die auswärtige Politik betrifft, so kann nicht geleugnet werden, daß eine Zeit hindurch ernste Gefahren vorhanden waren. Jetzt sind sie verschwunden, und zwar in erster Reihe infolge einer Wiederannäherung der Kulturen an einander. Es handelt sich dabei nicht bloß um das Verhältnis Deutschlands zu anderen Staaten, das sich unstrittig im Jahre 1907 infolge von Monarchenbegegnungen und gegenseitigen Besuchen der Vertreter einflussreicher Bevölkerungsklassen gebessert hat, sondern auch um das der verschiedensten anderen Staaten zu einander. Man hat

überall einsehen gelernt, daß die Nationen, je intensiver der Verkehr und je leichter er infolge der Erweiterung der Kommunikationsmittel wird, um so mehr darauf angewiesen sind, sich gegenseitig verstehen zu lernen und etwaigen Reibungsanlässen vorzubeugen. Die Gefahr, daß die Interessengruppen aufeinander stoßen, sind infolge der Verkehrsvereinfachung viel größer als früher geworden. Aber die Gefahr kann vermindert werden, wenn alle Nationen den ehrlichen Willen haben, den wirtschaftlichen Wettstreit auf friedlichem Wege fortzuführen. Auch das scheidende Jahr hat den Frieden unter den Kulturstaaten nicht gestört. Deshalb wird man ihm in der auswärtigen Politik eine gute Note zuteil werden lassen können. Die innere Politik war in Deutschland während des Jahres 1907 recht bewegt. Das Jahr begann mit den heftigsten Wahlkämpfen zwischen dem sich bildenden Block und seinen Gegnern, dem Zentrum und den Sozialdemokraten. Auf beiden Seiten wurde mit äußerster Erbitterung gekämpft und das Interesse der Wählerchaft an dem Geschehen unserer inneren Politik gab sich durch eine Wahlbeteiligung kund, wie sie bis dahin noch nicht da war. Daß dieser starken Teilnahme weiter bis dahin interessierter Kreise gelang es, die Sozialdemokratie zurückzuwerfen, daß sie viele Mandate verlor. Wenn auch das Zentrum direkt keine Niederlage erlitten hatte, so ging doch der Block als Sieger aus dem Kampfe hervor. Zwölf Jahre hindurch, vom März 1895 bis zum Dezember 1906, hatte die Zentrumspartei den ersten Präsidenten des Deutschen Reichstages gestellt, jetzt wurde dieser Platz von einem Konservativen, der von allen Mitgliedern der Blockpartei unterstützt wurde, besetzt. Im Laufe des Jahres 1907 war der Block mehr als einmal gefährdet. Gegen Ende des Jahres führte noch die leidenschaftliche Reichstagsrede des Abgeordneten Paasche eine Krise herbei, die nur durch die Energie des Reichskanzlers und durch die verständige Einsicht der Blockmitglieder bewahrt wurde. So steht also der im Anfang des verflohenen Jahres geschaffene Block am Ausgangspunkt noch immer festgelegt da. Doch das eigentlich Kritische für ihn wird das zweite Jahr sein. Das Jahr 1908 wird ihn auf schwere Proben stellen. Im Reich sind eine Reihe von Gesetzen zu erlassen, über die eine Verständigung nur bei gegenseitigem guten Willen möglich ist. Deshalb wird das neue Jahr große Anforderungen an die politische Einsicht und an die Selbsttätigkeit stellen. Es wird an großen, schwerwiegenden Entscheidungen, die tief eingreifen in das innere Leben des deutschen Volkes, in die inneren Zustände unseres Vaterlandes, so reich sein, wie kaum ein anderes im letzten Menschenalter gewesen ist. Man darf hoffen, daß es den Kommissionen, denen der Reichsvereinsgesetzentwurf und die Vorkriegsgeldnotelle überwiesen sind, gelingen wird, die Widersprüche und Gegensätze soweit zu beseitigen, daß beide Gesetze in einer annehmbaren Form verabschiedet werden können. Aber wenn das gelingt, wird auch das nur ein verhältnismäßig unbedeutendes Vorpiel gewesen sein. Dann tritt an den Reichstag die ungleich schwierigere Aufgabe der Sanierung der Reichsfinanzen heran. Der Reichschatzsekretär hat in seiner Etatsrede mit dürren, aber darum um so eindringlicheren Worten nachgewiesen, daß es schleunigster Hilfe bedarf, daß die Finanzlage des Reiches in dem Zustande, in dem sie sich befindet, nicht länger bleiben darf. Wie aber hier ein Ausgleich gefunden werden soll, da die Ansichten sich scharf gegenüber stehen, das ist eine Frage, auf die heute noch niemand die Antwort weiß. Und mit diesen ersten Sorgen wird das neue Jahr vorbelastet sein. Wenn sich gleichzeitig eine wachsende Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse bemerkbar macht, so wird die Lage dadurch noch erschwert. Es sind aber nicht nur trübe und unerfreuliche Bilder, die sich an der Schwelle des neuen Jahres dem Beobachter darstellen. So darf man sich der bestimmten Erwartung hingeben, daß die deutsche Kolonialwirtschaft zunächst und hauptsächlich in Deutsch-Ostafrika im kommenden Jahr einen Anstoß zu kräftiger Förderung erhalten wird. Möge es der gesetzgebenden Arbeit gelingen, im neuen Jahre die gestellten Aufgaben zum Nutzen aller Volksgruppen zu lösen und die nationale Wohlfahrt zu fördern.

Handel, Geldmarkt und Börse im Jahre 1907.

II. (Schluß.)

In den Zeiten der Hochkonjunktur hatten sich phantastische Steigerungen verschiedener Metalle, namentlich des Kupferpreises, vollzogen, während zu Beginn des Jahres die

lebhaft Nachfrage und der Mangel an sofort lieferbarer Ware die Metallpreise auf eine Höhe trieb, die sie seit Jahren und Jahrzehnten nicht erreicht hatten, begann zuerst bei Kupfer in der Zeit von Juni bis Juli ein fortgesetzter Rückgang des Preises, der dann auch die anderen Metalle berührte; der eigentliche Anstoß zu diesem krisenhaften Rückgang ist von Amerika gekommen, wo die Verteuerung des Geldwertes besonders scharf zum Ausdruck kam und die zur Erfüllung der durch die wirtschaftliche Entwicklung notwendigen Neuanlagen, besonders bei den Eisenbahnen, erforderlichen Mittel nicht aufzutreiben waren. Kupfer ist von ca. 115 bis auf 65 Pfund Sterling gefallen, hat sich jedoch wieder auf 62 Pfund Sterling heben können. Zinn von 27½ auf 20½, Zinn von 192 auf 130, Blei von 20½ auf 13¼. Die hohen Metallpreise dieser Metalle hatten richtige Summen festgelegt, da sie jetzt so viel billiger geworden sind, eröffnet sich die Aussicht auf einen Minderverbrauch von Geld.

In vielen anderen Industrien ist der Geschäftsgang auch ein unbefriedigender gewesen. Eine Ausnahme bildete die chemische, die sich wieder außerordentlich günstiger Ertragsverhältnisse erfreute. Von der Herstellung von Salpeter aus den Bestandteilen der atmosphärischen Luft verspricht man sich sehr viel und man hat darum die Aktien der dabei beteiligten Ebersfelder Salpeterfabriken, sowie besonders die der Badischen Anilin- und Sodafabrik lebhaft beachtet; für letztere glaubt man noch weitere Kurssteigerungen in Aussicht nehmen zu können. Ebenso hat man für die der Höchstler Farbwerke sehr günstige Meinungen.

Die Erschütterungen, welchen Börse und Geldmarkt bei uns ausgesetzt waren, nahmen ihren Ausgang von Amerika, woselbst sich an dem Kampfe des Staates gegen die großen Trustvereinigungen ein heftiger Kursrückgang auf allen Gebieten knüpfte, eine gewaltige Geldspannung entriet und vielfache Zusammenbrüche folgten. Amerika suchte man sich bei uns und in London durch Zinsüberhebungen. Die Reichsbank hatte ihren vom vorigen Jahre übernommenen Diskontofuß von 7 Prozent am 22. Januar auf 6 Prozent, und am 23. April auf 5½ Prozent ermäßigen können. Dieser, nach früheren Begriffen abnorme Satz, war der niedrigste des Jahres. Am 28. Oktober wurde eine Erhöhung auf 6½ Prozent und wenige Tage nachher eine solche auf 7½ Prozent vorgenommen. Im laufenden Monat hat sich der Prolongationsfuß an der Börse auf 9 Proz. gestellt, das wäre nach früheren Begriffen als krisenhaft betrachtet worden, da aber Geld zu diesen teureren Sätzen genügend angeboten war, ging man gelassen darüber hinweg. Der Privatdiskont, der sich bis auf 7½ gehoben hat, ist wieder auf 6½ zurückgegangen. Unsere frühere Geldfülle hatte zum Teil auf geborgtem Geld beruht, aber die großen Summen französischen und russischen Geldes, die bei uns gearbeitet hatten, sind ganz zurückgezogen und eine Erleichterung unserer Geldverhältnisse ist wohl denkbar, wenn Staaten, Kommunen und Aktiengesellschaften sich bei ihren Geldbedürfnissen große Geldbeschränkungen auferlegen, und wenn die große russische Anleihe, die schon seit längerer Zeit in der Luft liegt, zu einem billigen Preise angeboten wird, so daß sie Geld aus den verborgenen Schlupfwinkeln wieder heranziehen kann und die russische Regierung in die Lage kommt, große Summen in Deutschland arbeiten zu lassen. Wird die Reform des Wärfengesetzes, die von der Regierung eingebracht ist, zur Tatsache, so kann dadurch auch eine Erleichterung des Geldmarktes herbeigeführt werden, denn die Einengung des Kermingeschäftes hatte diesen recht empfindlich beeinträchtigt.

Unsere Staatsanleihen haben zwar Rückgänge gegen den vorjährigen Stand erfahren und ist sowohl für diese als für Kommunalobligationen zu dem vierprozentigen Zinsfuß zurückgekehrt in dessen Beseitigung unsere Kapitalisten sich nie recht einzufinden vermocht hatten. Aber von einer Zugrundelegung des Bankdiskonts und des Zinsfußes am offenen Markte auf den Ertrag der Anlagepapiere ist keine Rede. Ein Beweis dafür, daß man die derzeitigen Geldverhältnisse nicht als permanente betrachtet.

Alles in allem gehen unsere Börsentriebe dem neuen Jahre ohne überschüssige Hoffnung, aber auch frei von tiefgehenden Besorgnissen entgegen; manderlei will man sich gar nicht in den Gedanken hineinleben, daß das neue Jahr eine vollständige Verbesserung der Geldverhältnisse bringen werde; auf der anderen Seite bestehen aber doch in dieser Hinsicht manche Hoffnungen. Für alle Schichten der Bevölkerung ergibt sich aus den Ereignissen des Jahres 1907 die Lehre, sich nach der Rede zu rufen und keine Bagatelle einzugehen, für die die Mittel nicht ausreichen.

Vergleichende Kurstabelle:

	Anfang	Ende
	Januar 1907	Dezember 1907
3% Deutsche Reichsanleihe	87.20	82.30
3 1/2% " "	98.30	91.90
4% Badische Staatsanleihe	102.50	—
3 1/2% " "	97.50	91.50
Deutsche Bank	242.50	225.80
Disconto-Kommandit	187.20	170.—
Baltimore & Ohio	122.30	82.30
Hamburg-Amerikanische Packfahrt	158.—	114.80
Norddeutscher Lloyd	131.50	103.50
Böhmische Werke	242.50	193.50
Allgemeine Elektr. Akt.	214.50	196.—
Höchstler Farbwerke	435.—	453.—
Badische Anilin & Sodafabrik	472.—	541.—
Vereintete Kunstdüngemittelwerke	409.—	228.—
Zellulosefabrik Waldhof	385.—	345.—

Der Zug des Todes im Jahre 1907.

I.

Fürstlichkeiten.

Muzaffer el Din, Schah von Persien, geb. 25. März 1853 in Teheran, gest. 8. Januar ebendasselbst.
 Königin-Witwe Marie von Hannover, die Gemahlin des letzten blinden Königs Georg von Hannover, 89 Jahre alt, gest. 9. Januar in Gmunden.
 Fürstin Anna Elisabeth zu Stolberg-Wernigerode, 44 Jahre alt, gest. 2. Februar in Wernigerode.
 Prinzessin Mathilde zur Lippe, jüngste Schwester des Fürsten Leopold, 32 Jahre alt, gest. 12. Februar in Halberstadt.
 Prinzessin Christine Bonaparte, die Witwe des Prinzen Napoleon Charles, 65 Jahre alt, gest. 12. Februar in Rom.
 Prinzessin Klementine von Sachsen-Koburg-Kohary, Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, 90 Jahre alt, gest. 16. Februar in Wien.
 Wilhelm Matte Fürst zu Putbus, 74 Jahre alt, gest. 18. April in Pegli (Italien).
 Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg, Bruder des Herzogs, 77 Jahre alt, gest. 13. Mai in Arco.
 Karl, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Bruder des Statthalters von Elsaß-Lothringen, der zu des letztgenannten Gunsten auf die Erbfolge verzichtet hatte, 78 Jahre alt, gest. 17. Mai in Salzburg.
 Hans Heinrich, Herzog von Pleß, Oberstjägermeister, 74 Jahre alt, gest. 14. August in Schloß Albrechtsburg.
 Prinz August von Sachsen-Koburg und Gotha, Schwiegersohn des letzten Kaisers von Brasilien, 62 Jahre alt, gest. 14. September.
 Prinz Karl Gustav von Thurn und Taxis, verunglückt, 21 Jahre alt, gest. 26. September in Potsdam.
 Großherzog Friedrich I. von Baden, 81 Jahre alt, gestorben am 28. September auf Schloß Mainau.
 Prinz Alfred von und zu Richthausen, Bruder des regierenden Fürsten, Führer des konservativen österreichischen Hochadels, 65 Jahre alt, gest. 8. Oktober auf Schloß Hollenegg.
 Der langjährige Präsident des preussischen Herrenhauses, Fürst Wilhelm zu Wied, 63 Jahre alt, gest. 22. Oktober in Neuwied.
 Prinz Arnulf von Bayern, Sohn des Prinzregenten, 55 Jahre alt, gest. 12. November in Venedig.
 Herzog Robert von Parma, 59 Jahre alt, gest. 17. November auf Schloß Pianori.
 König Oskar von Schweden, geb. 21. Januar 1820, gest. 8. Dezember.
 Königin-Witwe Karola von Sachsen, geb. 5. August 1833, gest. 15. Dezember.

Hoher Adel und Hofbeamte.

Kammerherr Burggraf Alfred zu Dohna, gest. 26. Januar auf Schloß Mellnig.
 Wirkl. Geh. Rat und Erbmarschall Graf Karl Bobelschwings-Plettenberg, 86 Jahre alt, gest. 29. Januar in Dortmund.
 Weimarer Oberhofmarschall, Generalleutnant v. Paletzky, 72 Jahre alt, gest. Anfang Februar in Weimar.
 Oldenburgischer Oberst Graf Klemens v. Wedel, 78 Jahre alt, gest. 8. Februar in Oldenburg.
 Reichsfreiherr Karl v. Feschenbach, Bayerischer Kammerer, 71 Jahre alt, gest. 21. März in Frankfurt a. M.
 Kammerherr Wirkl. Geh. Rat Frhr. v. Winkingerode, 68 Jahre alt, gest. 30. März in Wittenhausen.
 Reichsfreiherr Artur v. d. Lann-Rathsamhausen, 84 Jahre alt, gest. 12. April in Tann.
 Graf Andreas v. Bernstorff-Stintenburg, Preuß. Kammerherr und Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Diplomat und Parlamentarier, 63 Jahre alt, gest. 21. April in Berlin.
 Das Mitglied des Herrenhauses, Georg v. Meinersdorff-Paczynski, 63 Jahre alt, gest. Anfang Mai in Breslau.
 Kammerherr Frhr. Ferdinand v. Seibitz-Neukirch, 75 Jahre alt, gest. Anfang Mai in Kyllburg.
 Langjähriger Präsident des Evangelischen Bundes, auch Mitglied der Reichspartei, Wilko Graf v. Winkingerode, 74 Jahre alt, gest. 18. Juli auf Schloß Brandenstein.
 Oberhofmeister Graf Alexander v. Wassewitz, 74 Jahre alt, gest. Mitte August in Schierke.
 Bayerischer Kammerer Fürst Oskar v. Brede, 73 Jahre alt, gest. 3. September auf Schloß Ellingen.
 Württembergischer Kammerherr Graf August Hküll Gellenband, 79 Jahre alt, gest. 7. September in Degerloch.
 Sächsischer Kammerherr Dietrich Kurt v. Karlowitz, 42 Jahre alt, gest. Mitte Dezember auf Kleindehsa.

Minister und Diplomaten.

Wilhelm, Ritter v. Hartel, früherer österreichischer Kultusminister, Philologe, 68 Jahre alt, gest. 14. Januar in Wien.
 Der württembergische Justizminister Eduard v. Haber, 85 Jahre alt, gest. 18. Januar in Stuttgart.
 Früherer italienischer Ministerpräsident, Minister und Senatspräsident Saracco, 86 Jahre alt, gest. 19. Januar in Vistagno.
 Der frühere englische Schatzkanzler und Erste Lord der Admiralität, Goschen, 76 Jahre alt, gest. 7. Februar in London.
 Der frühere preussische Handelsminister, Ludwig Brestel, 70 Jahre alt, gest. 15. Februar in Freiburg im Breisgau.
 Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Sachsen, Dr. Karl Heinrich v. Boetticher, 74 Jahre alt, gest. 6. März in Naumburg a. S.
 Langjähriger italienischer Justizminister Niccolò Gallo, 58 Jahre alt, gest. 7. März in Rom.
 Der frühere Präsident von Frankreich, Kasimir Périer, 60 Jahre alt, gest. 11. März in Paris.
 Der bulgarische Ministerpräsident Dimitrij Petkoff, 49 Jahre alt, ermordet 11. März in Sofia.
 Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lamboroff, 62 Jahre alt, gest. 20. März in St. Petersburg.
 Sir Drummond, langjähriger Vertreter Englands in München und Stuttgart, 74 Jahre alt, gest. 22. März in München.
 Außerordentlicher Gesandter, langjähriger Generalkonsul, Ministerresident in Caracas, Dr. Otto Schmidt-Leda, 66 Jahre alt, gest. 12. Mai in München.
 Der frühere amerikanische Gesandte in Peking, Edwin S. Conger, 63 Jahre alt, gest. 20. Mai in Kalifornien.
 Franz Frhr. v. Roggenbach, früherer bairischer Minister, 1871 Kurator der Universität Straßburg, 82 Jahre alt, gest. 25. Mai in Freiburg im Breisgau.
 Kurt Frhr. v. d. Pfordten, bayerischer Staatsrat und Gesandter in Stuttgart, 60 Jahre alt, gest. 25. Mai in Stuttgart.
 Dr. Emil Steinbach, österreichischer Staatsmann und Minister, Präsident des Obersten Gerichtshofes, 61 Jahre alt, gest. 25. Mai in Wien.
 Ehemaliger gothaischer Staatsminister, Wirkl. Geh. Rat Karl v. Streng, 66 Jahre alt, gest. 15. Juni in Gotha.
 Graf Nigra, italienischer Diplomat und langjähriger Botschafter in Paris, St. Petersburg, London und Wien, 80 Jahre alt, gest. 30. Juni in Rapallo.
 Langjähriger Vertreter Württembergs in Wien, Eugen Frhr. v. Maucier, 66 Jahre alt, gest. 7. September in Oberberlinggen.

Großh. Weimarer Staatsminister a. D. Dr. Rudolf Frhr. v. Groß, 85 Jahre alt, gest. 15. September in Weimar.
 Großh. Weimarer Staatsminister Hans Luze v. Wurmb, 61 Jahre alt, gest. 20. September in Weimar.
 Der frühere Gesandte Ernst v. Braunschweig, 63 Jahre alt, gest. 16. Oktober in Berlin.
 Staatsminister a. D. Frhr. v. Sodenberg, 81 Jahre alt, gest. 20. Oktober in Gudenmühlen.
 Der italienische Minister Giannone, 50 Jahre alt, gest. 10. November in Rom.
 Staatsminister a. D. Wirkl. Geh. Rat Georg Heinrich von Hellborn, 73 Jahre alt, gest. 16. November.

Staats- und Kommunalbeamte.

Der Präsident des Direktoriums der Firma Siemens & Halske, früherer Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Tonio Bödter, 64 Jahre alt, gest. 4. Februar in Berlin.
 Franz v. Kottenburg, Kurator der Universität Bonn, früherer Unterstaatssekretär und Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, 62 Jahre alt, gest. 14. Februar in Bonn.
 Mitarbeiter des Bürgerlichen Gesetzbuches und Mitglied des württembergischen Verwaltungsgerichtshofes, Geh. Rat von Stieglitz, 76 Jahre alt, gest. 3. März in Stuttgart.
 Der Kommandeur der Berliner Schützmannschaft, Polizeioberst Gustav Krause, 75 Jahre alt, gest. 8. März in Berlin.
 Der württembergische Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Karl v. Rohlfes, 79 Jahre alt, gest. 28. April in Stuttgart.
 Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Friedrich Hintelen, auch langjähriger Zentrumsabgeordneter, Präsident des Oberlandesfürstengerichts, 71 Jahre alt, gest. 13. Mai in Fiume.
 Langjähriger Oberbürgermeister von Potsdam, Reinhold Voie, 76 Jahre alt, gest. 17. Mai in Berlin.
 Präsident und Landesdirektor in Walsdorf, v. Salbern, 68 Jahre alt, gest. 11. Juni in Krosen.
 Geh. Oberpostamt und Oberpostdirektor Albert Kühne, 90 Jahre alt, gest. 29. Juni in Wiesbaden.
 Der Oberbürgermeister von Rixdorf, Hermann Bobbin, 63 Jahre alt, gest. 23. Juli.
 Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Regierungspräsident a. D. Chlodwig v. Sadow, 83 Jahre alt, gest. 8. Juli in Görlitz.
 Senatspräsident am württembergischen Oberlandesgericht in Stuttgart, v. Profert, 81 Jahre alt, gest. 29. Juli in Stuttgart.
 Der Präsident des Kaiserl. Kanalamts in Kiel, Wirkl. Geh. Rat Kühne, 62 Jahre alt, gest. 9. August in Kiel.
 Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Hugo Rehbein, Autorität in Zivilrecht und Wechselfragen, 74 Jahre alt, gest. 5. Oktober in Leipzig.
 Senatspräsident und früheres Mitglied der I. bad. Kammer, Ludwig Schember, 72 Jahre alt, gest. 29. Dezember in Karlsruhe.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 31. Dezember.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Marschall und erteilte dann dem Tragoman bei der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft in Tanger, Schöbinger, eine Audienz.

Nachmittags empfing Seine königliche Hoheit den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung.

Der Stadtrat Mannheim hat für das Tuberkulose-Museum einen Anbau der Kunsthalle auf die Dauer etwa eines Jahres zur Verfügung gestellt. Der erwachsende Aufwand wird aus Privatmitteln gedeckt. Die nötigen Schritte zur Wiederaufrichtung des Museums sind bereits eingeleitet.

Die Anzahl der über Weihnachten 1907 vom 16. bis 25. Dezember auf den nachgenannten Stationen der badischen Staatsbahnen abgegangenen und angekommenen Expreszugsendungen hat betragen:

(Die in Klammern beigefügten Zahlen bezeichnen den Verkehr des Vorjahres.)

	In Versand:	In Empfang:
Mannheim	20 455 (17 632)	12 921 (11 779)
Heidelberg	8 401 (8 416)	7 260 (6 876)
Karlsruhe	23 052 (21 099)	15 184 (14 413)
Pforzheim	5 735 (6 085)	5 930 (5 673)
Freiburg	14 592 (13 047)	9 125 (8 634)
Zusammen	73 235 (66 270)	50 420 (47 374)
1907 mehr	5 965	3 046

(Wohltätigkeitskonzert.) Die Frauenkonferenzen des St. Vinzenzvereins laden auf Montag den 6. Januar zu einem Wohltätigkeitskonzert im Museumsaal ein. Die Persönlichkeiten der ausübenden Künstlerinnen und Künstler garantieren für einen schönen Kunstgenuss. Frauella Thilla Mager-Agenc wird Lieder von Schubert, Grieg, Strauß und Regner, sowie Werke ihrer als Komponistin geschätzten Schwester vortragen. Auch Kammerfänger Jan van Gorkom wird seine gefeierte Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit stellen. Die Klavierbegleitung der Gesänge hat Herr Pianist Junker in liebenswürdiger Weise übernommen. Zwischen den Liedervorträgen wird die Pianistin Fräulein Dora Wegeler, eine Schülerin Direktor Gerlachs, klassische und andere Kompositionen spielen. Herr Bruno Schmitt-Wiburger vom Deutschen Theater in London wird als Rezitator auftreten. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert zu haben.

(Militärverein.) Im Kolosseumsaal und im Saal 3 der Brauerei Schreypp veranstaltete am Samstag abend der Militärverein seine Weihnachtsfeier, die stets den Charakter einer Kinderfeier hat. Herr Stadtkapitän Weber hielt eine Ansprache an die Kinder. Der erste Vorsitzende, Herr Oberregierungsrat Guggel, dankte allen, die sich um die Veranstaltung verdient gemacht haben. Außer dieser Veranstaltung erfreute der Verein 35 Witwen und 17 Kameraden, die in bedürftigen Verhältnissen leben, mit einer Gabe von insgesamt 600 M.

(Die Einwohnerzahl Karlsruhs) betrug Ende Roember 134 609.

(Aus dem Polizeibericht.) Wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung wurde ein Müller aus Grünwinkel angezeigt, weil er einen Arbeitswilligen einen niederrätigen Streikbrecher schimpfte, der gehängt gehöre. — Aus dem

Portierraum einer Fabrik in der Ritterstraße stahl gestern vormittag ein in der Fabrik beschäftigter, unbekannter Arbeiter zwei einhundertmarckige, von welchen der eine kurze Zeit darauf im Hofe wieder aufgefunden wurde. — Infolge Brandweingenußes fiel gestern nachmittag in der Weinbrennerstraße ein 13jähriger Knabe zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Derselbe wurde von zwei Schulkleuten mittels Tragbahren in die elterliche Wohnung getragen. — Heute vormittag wollte ein Wäckerlehrling Ede Gottesauer- und Nachnerstraße auf einen in Fahrt befindlichen Milchwagen steigen, wobei er zu Fall kam und sich am Kopfe schwere Verletzungen zuzog, so daß er ins städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

** Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 21. Dezember 07 im Zug 32 ein Handtäschchen mit 4 M., abgeliefert in Oberburten.

Neue Nachrichten aus Baden. Dieser Tage wurde die Gründung einer freien Schmiebung für den Amtsbezirk Bruchsal vollzogen. — Die Stadtgemeinde Pforzheim kaufte wiederum ein altes Privathaus in der Au, für 130 000 M., behufs Durchführung der Enzofortifikation. Bis jetzt sind schon für mehrere Hunderttausend Mark alte, im Wege stehende Gebäude gekauft worden. — Der Bürgerausschuß in Bruchsal stimmte der Eingemeindung von Stellen, womöglich ab 1. April, zu. Die Zahl der Stadtratsmitglieder soll ab dann von 72 auf 84 erhöht werden. — Im Schwarzwald ist in den letzten Tagen starker Neuschnee gefallen. — Am Sonntag vormittag wurde in Mannheim ein 25 Jahre alter, lediger Bankbeamter von Hergensbald in seiner Wohnung infolge Gassergiftung auf dem Sofa liegend tot aufgefunden. Der Verlebte, der kurz nach 2 Uhr nach Hause kam, wollte sich anziehend Tee oder Brod zubereiten und ließ dabei verheerlich die Stichtlampe des Gasofens offenstehen. — Auf Veranlassung des Stadtrats in Freiburg wurde von sachverständiger Seite ein Gutachten über das geplante Heinfraßwerk ausgearbeitet. Das Projekt würde einen Bauaufwand von 22 Millionen Mark verursachen. Die gesamten zu verzinsenden Kosten werden auf 30 Millionen Mark veranschlagt. — Aus Offenburg wird gemeldet: Der verheiratete Wagenrevisor Leopold Baier wurde vom Zuge überfahren. Der Tod trat sofort ein. — Die „Konstanzer Abendzeitung“ geht, lt. „Oberh. Korresp.“, mit dem 1. Januar in Kraft. Von da an wird ein neues demokratisches Organ unter dem Namen „Neue Konstanzer Abendzeitung“ erscheinen.

St. L. A. Am 31. Dezember 1907 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum durch Schneeeinbruch 11 Amtsbezirke mit 14 Gemeinden verheerlich und zwar: Amtsbezirk Wonnard mit 1 Gemeinde, Emmendingen (2), Bruchsal (1), Mühlheim (1), Bühl (1), Karlsruhe (3), Mannheim (1), Schwenningen (1), Heidelberg (1), Eppingen (1) und Eberbach (1).

** In Feilenbach, Bezirksamt Aibling (Oberbaden), ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 30. Dez. Wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, kehren Ihre königliche Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin in nebst Gefolge gestern nachmittag in Automobilen von Wiesbaden zurück. Auf der Fahrt ereignete sich dadurch ein leichter Unfall, daß der Wagenführer über einen mit Schnee bedeckten Stein fuhr. Der Großherzog, der mit der Großherzogin auf dem Rücksitz des Automobils Platz genommen hatte, stieß infolge des Anpralls mit dem Kopfe gegen die Decke des Wagens und zog sich eine unbedeutende Wunde am vorderen Teile des Kopfes zu. Nach Ansicht des Arztes wird die Verletzung in einigen Tagen geheilt sein.

Stuttgart, 31. Dez. Seit gestern halten dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge die Finanzminister von Bayern, Württemberg und Baden eine Konferenz ab, um zu den schwebenden Reichssteuerfragen Stellung zu nehmen.

München, 30. Dez. Zum Chef des Generalstabs der Armee und Inspekteur der Militärbildungsanstalten wurde der bisherige Kommandeur der 9. Infanteriebrigade, Generalmajor Fabender, ernannt.

Paris, 31. Dez. Der Senat setzte während der Nacht auf Montag die Beratung über das Finanzgesetz fort. Das Haus nahm schließlich das Finanzbudget und darauf das gesamte Budget einstimmig an. Poincaré äußerte vor der Abstimmung, daß man, um das Gleichgewicht des Budgets herbeizuführen, eine Emission von 58 Millionen kurzfristiger Obligationen werde veranlassen müssen. Ab dann wurde die Sitzung geschlossen.

Brüssel, 31. Dez. Der Ministerpräsident De Troog ist schwer erkrankt. Er wurde gestern nacht mit den Sterbefarmenten versehen.

Paris, 31. Dez. Der Justizminister Guhot Deseigne ist in der gestrigen Konferenzung des Senats plötzlich an einem Schlaganfall gestorben.

Madrid, 31. Dez. In der Kammer wurde das Budget des Krieges mit den Abänderungen des Senats angenommen. Nachmittags nahm die Kammer mit 462 gegen 53 Stimmen das gesamte Budget an.

Madrid, 31. Dez. Der Senat genehmigte das gesamte Budget.

Konstantinopel, 31. Dez. Zum Fürsten von Samos wurde an Stelle des abgesetzten Georgiades, das Mitglied des Staatsrats Andria Copas Effendi ernannt.

Madrid, 31. Dez. Das Staatsministerium gibt bekannt, daß der Sultan die Regierungen von Frankreich und Spanien mit der Ueberwachung des Waffen- und Munitionsschwuggels gemäß den Bestimmungen der Algeirasakte auf die Dauer eines Jahres betraut habe.

Paris, 30. Dez. Admiral Philibert wurde zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt.

Izsis, 30. Dez. Der hiesige persische Generalkonsul erhielt aus Teheran vom persischen Minister des Aeußeren eine amtliche Depesche vom 29. Dezember, in der es heißt, daß die zwischen der Regierung und dem Volk bestehenden Mißverständnisse vollständig beseitigt seien. Zwischen dem Schah und dem Parlament herrsche völliges Einverständnis. Der Schah und alle Minister hätten feierlich auf den Koran geschworen, alle konstitutionellen Gesetze Persiens zu wahren. Die Ruhe und Ordnung ist wieder hergestellt.

Lotis, 30. Dez. Der Gesandte des Chefs des Roten Kreuzes in Chabarowsk, der im Juli 118 000 Rubel geraubt hatte und nach Japan entkommen war, wurde in Port Juruga einem aus Wladimiroff eingetroffenen Offizier ausgeliefert, ebenso das bei ihm noch vorgefundene Geld.

Dr!

Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem Ableben seines lieben A. H.

Ludwig Schember
Senatspräsident beim Oberlandesgericht zu Karlsruhe
gest. den 29. Dezember zu Karlsruhe
gezielmäßig in Kenntnis zu setzen.
Heidelberg, den 30. Dezember 1907.

Der C.C. der Suevia zu Heidelberg.
I. A.: Krapp (XXX).

D.321

Danksagung.

Für die vielen Kundgebungen warmer Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen innigen Dank

Familie Hörst
Familie Müller
Familie Kamann
Familie Dorner.

Freiburg, den 30. Dezember 1907.

D.322

Den verehrten Gästen, Bekannten und Gönnern des
Hotel, Café und Restaurant „Erbprinz“

Herzliches Glückauf
zum Jahreswechsel!

Ergebenst
Kipfer & Thiel

D.318

Unsere Freunde, Bekannten und verehrlichen Gästen
die

Herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!

Gustav Martin u. Familie
Hotel Tannhäuser

D.315

Allen unseren werten Gästen, Freunden und
Gönnern die

Herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

D.317 **Josef Schuh u. Familie**
zum „Moninger“

D.316 **Restaurant Kaiserhof**
Zum Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche
allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
W. Ziegler und Frau

**Ihr Glück
im neuen Jahre**

beruht in erster Linie auf Ihrer Gesundheit. Tun Sie alles, dieses kostbare Lebensgut zu erhalten und zu kräftigen? Haben Sie z. B. zum täglichen Gebrauch ein gesundheitlich einwandfreies Getränk? Trinken Sie Kathreiners Malzaffee? Er ist ein vollständig gesundes Genußmittel für Erwachsene und Kinder und wird deshalb von vielen Ärzten empfohlen. Der echte „Kathreiner“ besitzt in hervorragendem Maße Geschmack und Aroma des Bohnentaffees, ohne schädlich zu wirken. Seit nahezu 18 Jahren außerordentlich beliebt und verbreitet in allen Bevölkerungskreisen. — Viel nachgeahmt, aber niemals erreicht!

Hotel Friedrichshof

Allen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Hochachtungsvoll
Gust. Münzer u. Frau

D.314

Zum Jahreswechsel
meinen werten Gästen und Bekannten
die besten Glückwünsche
Adolf Rinderspacher u. Frau
Wein-Restaurant Eck-Schmitt Kaiserstraße 231

Rülow-Pianos

ARNOLD, Aachaffenburg.
Pianofabrik mit eig. Dampfsgewerk, leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstl. vollend. grosser, adler. Ton. Streng solide, modernte Bauart. — Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel, Ersparung des Händlernutzens. grosser Umsatz, kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle. Seit 3 Jahren 5facher Umsatz, bester Beweis für unübertroffene Qualität. — Weitgehendste Garantien, freie Probefahrt, ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Tausende von Referenzen.

Karlsruhe — Museumssaal.
Donnerstag den 2. Januar 1908, abends 8 Uhr
Brahms-Hugo Wolf-Abend
VON
Tilly Koenen

Am Klavier: **Hermann Zilcher** aus Frankfurt a. M.
Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Herrn Hofl. L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2 50 u. 1 50 in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** D.338
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Kgr. Sachs.
**Technikum
Mittweida**

Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinen-technik. Sonderabteilungen für Ingenieur-, Techniker u. Werkmeister, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Workstätten.
36. Schulj.: 3610 Besucher.
Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

D.314 13

Apollo-Theater.
Mittwoch den 1. Januar 1908 D.313
2 grosse Elite-Vorstellungen
4 Uhr und 8 Uhr
mit einem vollständig neuen Programm:

Kunst u. Leben, unter pers. Leitung des berühmten Kunstmalers Franz Thoma aus München.
Belli Morelle, Wiener Soubrette.
Jenny Lillian, Danseuse-Luminaire.

Theo Glesse, Humorist u. Soloschauspiel.
Harry Duweneck, Contortionist.
Lilli Kowala, mit ihrem mysteriösen Hut.
Mstr. Keenwood, d. ungeschickte Jongleur.
Stark. Amer. Bio Tableau. Neue Serie.

Ausnahmetarif für Steinkohlen usw. in deutschen Güterverkehren.

Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 31. Dezember 1909 und widerruflich auch für die weitere Zeit werden in gleicher Weise wie im badischen Binnenverkehr auch im direkten Verkehr mit deutschen Bahnen für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlenasche, Steinkohlenscheffel (einschließlich Gostofs), Koksstein (Einders), Steinkohlenscheffel und Steinkohlenbrutts die Frachttarife des Ausnahmetarifs 2 (Rohstofftarif) nicht nur im Verkehr mit bestimmten Verladestationen, sondern allgemein von und nach allen Stationen angewendet. D.342

Karlsruhe, den 30. Dezember 1907.
Großh. Generaldirektion
der Bad. Staatseisenbahnen.